



<https://agrarbericht.bayern.de/landwirtschaft/soziale-landwirtschaft.html>

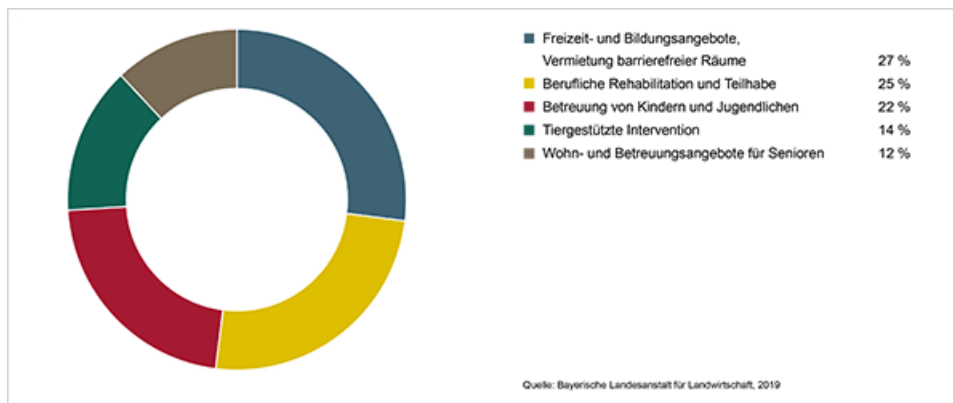
Soziale Landwirtschaft

Soziale Landwirtschaft umfasst Angebote landwirtschaftlicher Betriebe für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Es ist ein Sammelbegriff für eine Vielzahl an Angebotsformen und Zielgruppen, mit variabler Zielsetzung und Aufenthaltsdauer auf dem Bauernhof. In Bayern haben sich inzwischen rd. 200 Betriebe mit der Sozialen Landwirtschaft einen weiteren Betriebszweig aufgebaut. Wie aus einer Erhebung der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft hervorgeht, handelt es sich dabei zum Großteil um landwirtschaftliche Familienbetriebe. Darüber hinaus betreiben auch Sozialeinrichtungen landwirtschaftliche Nebenbetriebe.

Die Angebote der Sozialen Landwirtschaft reichen vom Wohnen, der Versorgung und Betreuung bis hin zur Mitarbeit im landwirtschaftlichen Betrieb, im Garten und Haushalt und beinhalten auch Bildungsangebote mit Inklusion.

Angebotsschwerpunkte landwirtschaftlicher Familienbetrieb in der Sozialen Landwirtschaft in Bayern

n = 51, in Prozent – *Schaubild 40 in höherer Auflösung*



Mit ihren Angeboten erwirtschaften die Betriebe zusätzliches Einkommen und schaffen neue qualifizierte Arbeitsplätze für Familienangehörige und Fremdarbeitskräfte im ländlichen Raum.

Im August 2023 wurde das seit 2018 laufende EIP-Agri-Projekt „Soziale Landwirtschaft als Instrument der Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe in Bayern“ abgeschlossen. Im Rahmen des Projekts wurden landwirtschaftliche Betriebe bei der Entwicklung ihrer Ideen und der praktischen Umsetzung begleitet. Dabei setzten acht der beteiligten Betriebe im Projektzeitraum Geschäftsideen in der Sozialen Landwirtschaft um (z. B. ein Bauernhofkindergarten, Außenarbeitsplätze für Menschen mit Behinderung als praktische Beispiele für Inklusion in der Arbeitswelt, Angebote zur tiergestützten Intervention). Die Ergebnisse sind in einem Praxishandbuch Soziale Landwirtschaft zusammengestellt. Im Handbuch werden die Erfolgsfaktoren für das Gelingen, aber auch Risiken beim Aufbau von Angeboten aufgezeigt und mit Wirtschaftlichkeitsberechnungen hinterlegt.